

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 29 (2016)
Heft: [12]: Limmatfeld

Vorwort: Der Turm auf der anderen Seite
Autor: Huber, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Charakterwechsel

Die Dietiker müssen ihren Kompass neu justieren, denn das neue Quartier hinter den Gleisen macht den Ort städtischer.

6 Unsere kleine Stadt

Das Limmatfeld hat eine lange Tradition als Industriestandort, heute ist es ein Stadtquartier. Ein Blick auf die lange Geschichte.

10 Bauten und Projekte

Erlenhof, Westhöfe, Lindenhof und Zedernhof: vier Baufelder in Einzelporträts.

14 Ein Leuchtturm für Dietikon

Als weitherum sichtbares Wahrzeichen markiert der Limmat-Tower das Stadtquartier im Dietiker Himmel.

18 Übersichtsplan

Der neue Stadtteil mit allen Erdgeschossgrundrissen.

20 Ein Platz fürs Leben im neuen Quartier

Der Rapidplatz ist das Herz des Limmatfelds. Es braucht noch einige Anstrengungen, um ihn zum Leben zu erwecken.

24 Bauten und Projekte

Weissdornhof, Zypressenhof, Limmathof, Weidenhof, Eschenhof und Eibenhof: sechs Baufelder in Einzelporträts.

30 Grosser Gewinn trotz negativem Saldo

Wer profitiert vom Limmatfeld? Eine Inzidenzanalyse zeigt auf, wie die Gelder fliessen und wem die Arealentwicklung was bringt.

32 Fruchtbare Zusammenarbeit

Im Gespräch ziehen Stadtpräsident Otto Müller und Andreas Hänsenberger von Halter Entwicklungen eine Zwischenbilanz.

Der Turm auf der anderen Seite

Wer mit der Bahn von Zürich Richtung Westen reist, kennt seit Jahrzehnten den mächtigen Turm, der linker Hand hoch in den Himmel ragt und sagt: Hier ist Dietikon! Der Turm gehört zur 1927 geweihten Kirche St. Agatha, die davon zeugt, dass das katholische Dietikon erst nach der Helvetischen Republik zum reformierten Kanton Zürich stiess. Heute kümmern diese Verwerfungen niemanden mehr, und auch die Zugreisenden schauen lieber auf der rechten Seite aus dem Fenster. Dort ragt nämlich seit Kurzem ein neuer Turm in den Himmel: der Limmat-Tower, das Wahrzeichen des Limmatfelds. Ob katholisch oder reformiert spielt hier ebenso wenig eine Rolle wie die Frage, ob Schweizer oder nicht – denn hier geht es nicht um die Herkunft, sondern um die Zukunft.

Einst baute hier die Firma Rapid bekannte Landmaschinen, Kreiden für Schulwandtafeln kamen von hier und auch die weit verbreiteten Durisol-Bauprodukte. Und noch früher war die Gegend hinter dem Bahnhof einfach eine Auenlandschaft der Limmat, wie sie heute noch in Fragmenten erhalten ist. Der Wegzug von Rapid löste eine Entwicklung aus, die der Agglomerationsgemeinde Dietikon einen veritablen Stadtteil bescherte, mit städtischen Strassen und einem Platz, der – mit etwas Fantasie – gar einen Hauch Italianità atmet.

Dieses Heft stellt das Limmatfeld, «unsere kleine Stadt», wie es die Entwickler nennen, vor. Es blickt zurück auf die Entstehungsgeschichte, untersucht einzelne Aspekte der Anlage, und es stellt jedes der bereits realisierten und noch geplanten Baufelder vor. Ein Text bettet das Limmatfeld ins Umfeld ein, und ein weiterer Beitrag zieht eine wirtschaftliche Bilanz: Lohnt sich das Limmatfeld für Dietikon? Die Fotografin Susanne Stauss streifte während mehrerer Monate durch den Stadtteil und hielt ihn in unterschiedlichen Facetten fest. Wer das nächste Mal den hohen Turm sieht, steigt am besten aus und macht sich selbst ein Bild davon. **Werner Huber**

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
 Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Werner Huber Fotografie Susanne Stauss, www.susannestauss.ch
 Art Direction Antje Reineck Layout Juliane Wollensack Produktion Daniel Bernet, Barbara Geiser Korrektorat Elisabeth Sele, Dominik Süess
 Lithografie Team media, Gurtnellen Druck Somedia Production, Chur
 Herausgeber Köbi Gantenbein, Hochparterre, und Martin Hofer, Wüest & Partner, in Zusammenarbeit mit Halter AG, Entwicklungen
 Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–